

David/Constantinus/Theodosius, Carolus V. und andere mehr gethan/ die ihre Sache durch eine eifriges Gebet Gott beschlossen und mit Gott grosse Siege erhalten. Ehe man schiesset / so leidet man / und richtet die Canonen und Feuer-Röhre / man zielet und erwieget wol / wie und was man schiessen wil / alsoeche man losdrücket mit Kriegen/muß man zuvor wol acht geben / mit wem/wie/wo und welcher Gestalt man den Krieg führet/ein Krieg ist bald angefangen / langsam aber geändiget / daß Schwert kan man so bald nicht wieder einstecken als es aufgezogen/einmal Krieg sol man nicht anfangen / wenn man nicht schier zuer weiß das man mehr gewinnen als verlieren wird / oder nur wenn es die äusserste Noth erfordert. Wolt hut man das man bei guten Friedens-Zeiten/an den künftigen Krieg gedenket und allerhand apparatus oder Kriegs-Zurüstungen herbe schaffet/an Kraut und Loth/Pulver/Munition/große Stücke/kleinem Geschütz/Musketen/dagegen/Pistolen/Feuer-Röhre/Picquen/Hellebarten uñ dergleiche/derer man im Krieg nicht entberen kan/sonderlich sol man nie ohne Geld seyn/ denn das Geld ist nervus terum gerandarum, point d'argent point des suisses. Und kan heutig's Tags/da man Geldhungerig ist manche brave Bestung oft eher mit Geld als mit Wollt gewonnen werden / gute starke Bündnissen sind auch zu ratzen/ dann vñ Soli , wehe dem der allein gelassen wird / dann wenn er fällt eder gefallen ist/wer wil ihn wieder ausschaffen? Ein gute LandMilitz uñ ein wol-exercirtes Kriegs-Heer muß stets unterhalten seyn /so ist man außer Gefahr der Attacque und des Überfalls/und muß sich der Feind noch wol vor uns fürchten. Über das alles aber sol und muß es heißen. Mit Gott wollen wir Thaten thun/er wird unsere Feinde untertrotzen.